

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1802

19.3.1802 (Nr. 45)

Carlbrüher

Zeitung.

Freytags

den 19 März.

1 8

0 2,



Mit Hochfürstlich, Markgräflisch Badischen gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Brünn, vom 5 März.

Die Pforte hat den Hussein Bassa von Silistrien zum Gouverneur in Belgrad ernannt. Dem Janitscharen und Beamten in Belgrad ward die von der Regierung aus Konstantinopel kund gemacht, ohne daß man sich in das Weitere einließ. Erst wenn der neue Gouverneur angekommen seyn wird, glaubt man, werde die Untersuchung über die Ermordung des vorigen Bassa und die übrigen empörischen Ausbrüche beginnen.

Die Verordnung des Kaisers Selim, wodurch die ehemalige Regierung der Bey's in Egypten als abgeschafft, und zugleich die Einfuhr von Sclaven nach Egypten, da diese den Mameluken zur Verstärkung dienen könnten, als verboten erklärt wird, ist allen fremden Gesandten in Konstantinopel mitgetheilt worden, und wird in allen Theilen des Türkischen Reichs, besonders in den an das Mittelmeer gränzenden Städten kund gemacht.

Köpenhagen vom 10 März.

Vorgestern war die erste Reichsrathsversammlung nach den bisherigen 14 tägigen Fastenferien. Der Kurmainzische Gesandte verlas ein Schreiben des Ritterschaftlichen Generaldirektoriums aus Ebingen vom 24 Februar, worin die Erklärung enthalten war, daß zu dem für des Erzherzogs Karl Königl. Hohheit zu errichtenden Monument auch die Schwäbische Reichsritterschaft mitzuwirken wünsche, und sobald die von Reichswegen zu demselben aufgesetzten Kosten bekannt seyn werden, ihren Beitrag so, wie es ihre durch die langwierigen Leiden des Kriegs sehr geschwächten

Kräfte zulassen, bestimmen werde. Der Herzoglich Württembergische Gesandte versicherte hierauf, daß von den übrigen Ritterschaften eben dergleichen Erklärungen nachfolgen würden. Indessen war in einem der Kurbrandenburgischen Gesandtschaft unlängst zugeworbenen Ministerialschreiben bemerkt, daß der Erzherzog Karl dem König von Schweden für dessen Auftrag auf ein ihm zu errichtendes Denkmal sehr lebhaft gedankt, und dessen Ausführung sich verbeeten habe und in einem Schreiben an den Vorpommerschen Gesandten aus Stockholm war dabei angeführt, der Erzherzog habe in dem Schreiben an den König noch den Wunsch angebracht, daß wenn ja von dem Reich etwas zu einem dergleichen Zweck bewilligt würde, solches lieber zu einer mildthätigen Verwendung, etwa zu Belohnung ausgezeichneter Militärverdienste, bestimmt werden möchte.

Zugleich machte der Kurmainzische Gesandte der Reichsversammlung in eben dieser Sitzung noch die Eröffnung, daß der Französische Geschäftsträger bei der Einhändigung des Auszugsschreibens vom 28 v. M. vermöge gebathen Auftrags die gute Gesinnung der Französischen Regierung gegen das Deutsche Reich und deren ernstliche Absicht, mit demselben immer ein freundschaftliches Vernehmen zu unterhalten, versichert, und daß er, der Gesandte, darauf erwiedert habe: diese Versicherung werde der ganzen Reichsversammlung, und auf deren Bericht auch den sämtlichen Ständen des Reichs, sehr viele Freude bringen, welches Vergnügen die anwesenden Gesandten, unter Belobung dieser Erwiderung, auch lebhaft zu erkennen gaben.

Der hiesige Königl. Preussische Gesandtschaftssekretair Kaufmann hat den 20 Febr. ein Königl. Rescript erhalten, in welchem ihm aufgetragen ist, dem sowohl von hier als von Wien aus ergangenen Gerücht, als sei der Königl. Preussische Hof mit dem Kaiserl. über die Aufstellung eines Kaiserl. Kommissariats bey der bevorstehenden Reichsdeputation, nach Art der Kammergerichtsvisitationen, übereingekommen, auf das bestimmteste zu widersprechen, da man gleich anfangs der Beordnung einer Kaiserl. Plenipotenz von Preussischer Seite sich widersetzt und auch bis jetzt hierin noch nicht gewilligt habe. Diesen Auftrag zufolge hat Herr Kaufmann auch bey den meissen Reichstagsgesandten hievon Eröffnung gemacht. Man kann hieraus abnehmen, wie weit wir noch von der Belebung der Deputation entfernt sind.

München vom 13 Merz.

Zu Folge höchster Entschliessung vom 1 Februar haben die sämmtlichen Kurfürstlichen Aemter die Weisung erhalten, an Ständische und an ausländische Stifter und Klöster von den ehedem genossenen Fundationen, Meritorien und Gratualien bey Selbstersatz nichts mehr verabsolgen zu lassen, und in Zeit 14 Tagen eine tabellarische Anzeige aller dergleichen Titel berichtlich einzuschicken.

Wien, vom 14. März.

Am 6 dieß starb der Reichsfürst von Lobkowitz, Ritter des goldenen Fließes, Generalfeldmarschall, Inhaber eines Dragoner-Regiments u. u. in einem Alter von 77. Jahren. Der verewigte that im Stillen viel Gutes. —

Frankfurt, vom 15 Merz.

Heute passirte Prinz Georg Galitschin als Kaiserl. russischer Gesandter durch hiesige Stadt nach Paris.

Frankfurt, vom 16 Merz.

Nach öffentlichen Blättern ist von Seiten des österreichischen Hofes dem hannöverschen Gesandten, Herrn Grafen von Hordenberg, auf die eingereichte Erklärung, wodurch Kurhannover gegen allenfällige Säkularisirung und Verwendung zu Entschädigungen der Stifter Osnabrück, Hildesheim und Korvey protestirt hat, ungefähr in den nemlichen Ausdrücken, wie zu Berlin, geantwortet worden, mit dem Beyfügen: Der Kaiser habe sich bisher alle Mühe gegeben, um die Masse der zur Entschädigung zu ziehenden geistlichen Fürstenthümer auf so wenig als möglich zu beschränken. Se. großbritannische Majestät würden in diesem Fall, so gut wie der Kaiser, den Drang der Umstände bedauern müssen, es wäre denn, daß Sie Mittel und Wege hätten, diesen Gegenstand bey der französischen Regierung auf eine Dero Wunschen mehr entsprechende Art einzuleiten, welches man höchstens selbstens allerdings überlassen müsse.

Frankreich.

Paris, vom 13 Merz.

Herr Marquis von Lucchesini, Minister Sr. Maj. des Königs von Preussen, hat am 6. dem ersten Konsul wegen des Erfolgs des Kongresses zu Lyon Glück gewünscht.

Der k. k. Gesandte, Hr. Graf von Cobenzl, hat am 9. dem ersten Konsul direkte Kund gethan, daß Se. kais. Maj. eben den Entschluß gefaßt haben, die bevollmächtigten Minister der batarischen, belvetischen und italienischen Republiken anzunehmen und daß dieselben Ihrer Seits geneigt seyen, Minister von eben diesem Rang zu ernennen, um bey diesen Republiken zu residiren. Er hat zu gleicher Zeit bezeugt, daß Se. kais. Maj. mit Interesse die definitive Organisation der italienischen Republik gesehen haben.

Hr. Graf von Markoff hat, mit dem rückkehrenden Courier, welchen er abgeschickt hatte, um den Ausgang des Kongresses von Lyon zu berichten, sein Kreditiv erhalten, um als bevollmächtigter russischer Gesandter in Paris zu residiren. Der Brigadeführer Colincourt hat mit demselben Courier gemeldet, daß Se. kais. Maj. aller Neussen mit Interesse die Mühe vernommen, die man sich in Lyon gegeben hat, um den Handel mit seinen Staaten wieder zu eröffnen. Der Kaiser schien mit Zufriedenheit die Ernennung des Gen. Sedouville zu sehen, um bey ihm zu residiren.

Der Cardinal Caprara hat von Sr. Heiligkeit die Nachricht erhalten, daß die Bullen für das Erzbisthum Mayland in kurzem werden ausgefertigt und ihm durch die Rückkehr des Aide-de-Camp des ersten Konsuls, Lebrun, der von Rom seine Reise nach Palermo fortgesetzt hatte, zugesandt werden.

Die Gemahlinnen der Botschafter, Minister und Gesandten der fremden Mächte, sind d. 9. der Madame Buonaparte präsentirt worden und haben ihr wie der mehrere Damen ihrer Nation, die sich in Paris befanden, vorgestellt.

Der Kriegsminister hat an den Präsekt der Vendee geschrieben, daß er wohl gethan habe, das Gerücht, als ob die Militairkonscription in diesem Land statt haben soll, für falsch zu erklären. Die Schonung, welche man bisher gegen die Einwohner dieser unglücklichen Gegend beobachtet, werde noch immer bestehen, man fühle zu sehr, wie nothwendig sie in einem Land ist, das so sehr verwüstet worden, und dessen Population so stark gelitten hat.

Der B. Desquinemare macht Feurereymer von Welden mit Leinwand inwendig gefüttert, die dem Wasser undurchdringlich ist. Sie haben alle Proben ausgehalten. Der Bergwerksrath bedient sich solcher Eymer sey 3 Jahren mit bestem Erfolg. Diese Leinwand widersteht nicht nur dem Wasser und der Luft,

sondern auch den Ratten und Mäusen. Was man in dergleichen Säcken verwahrt, wird von ihnen nicht angetastet. Diese Leinwand dient zu Regenschirmen, Caputröcken, Seegeltüchern, Zelttüchern, Schürzen für Wascherinnen und Kindsmägde ic.

Zu Brest wäre beynahe ein Aufruhr geschehen. Ein spanischer Matrose hatte einer Obsthändlerin einige Früchte aus dem Korb genommen. Sie rief, man soll den Dieb anhalten, ein Kanonier wollte es thun, aber der Spanier gab ihm mit einem Messer einen Stich in den Schenkel und warf ihn um. Einem andern Bürger, der ihm in den Weg kam, gab er einen Stich in den Rücken, nun entstand grosser Lärm. Man ließ dem doppelten Mörder nach und erhaschte ihn. Es war zu fürchten, das Militair möchte in Bewegung kommen; man ließ in Eile alle spanische Matrosen und Soldaten auf die Schiffe bringen, oder verbergen, und erhielt dadurch die Ruhe.

Brest, vom 12 Merz.

(Telegraphische See-Nachricht.)

Die Flotte ist den 5. Febr. in die Rade des KapS eingelaufen. Bei der Abfahrt des Schiffs war die ganze Armee gelandet, die Stadt und die ganze nördliche Ebene war von unsern Truppen besetzt. Der Kourier, welcher die Depeschen überbringt, ist gestern Abend nach Paris abgereist. NB. Demnach war die Flotte 52 Tage nach St. Domingue unter Wegs gewesen.

Strasburg, vom 15 Merz.

Gen. St. Suzanne, der sich als außerordentlicher Staatsrath seit seiner Abreise aus Paris größtentheils hier aufgehalten hatte, ist gegenwärtig beschäftigt, die seiner Inspektion anvertrauten Infanterietorps der 3. 4. und 5ten Militärdivision zu mustern. Die Revue der 5. Division, zu welchem Ende er sich nach Breisach, Hünningen, Freiburg, Weissenburg und Landau begeben hatte, ist nunmehr geendigt. Heute ist er nach Metz abgereist, um seine Inspektionsgeschäfte in der 3. Militärdivision zu besorgen.

Italien.

Rom, vom 27 Febr.

Verhofnen Sonntag gab die Erzherzogin Mariane von Oestreich glänzende Tafel, zu welcher die Kardinale Somaglia, Litta und Consalvi, wie auch der kais. Minister, Marchese Ghislieri, geladen wurden. Am folgenden Tag reiste letzter nach Wien ab. Die Erzherzogin begleitete ihn bis nach Viterbo, theils um ihm einen Beweis ihrer Achtung zu geben, theils auch um den Leichnam der heiligen Rosa, der sich daselbst befindet, zu besuchen. Marchese Ghislieri hat hier viele Aamosen ausgertheilt.

Großbritannien.

London vom 5 Merz.

Vorgestern war das Unterhaus in einem Subsidienauschuß mit den auf 1,270,095 Pf. Serl. sich belaufenden Bedürfnissen der Landmacht für die nächsten zwei Monate beschäftigt. Minister Adington hat dieser Sitzung wieder beigewohnt, worinn gelegentlich durch die Hrn. Windham, Elliot ic, die Brestler Expedition, die italienischen Angelegenheiten u. s. w. aufs neue zur Sprache gebracht wurden. Die Minister erklärten wiederholt alle diesfälligen Besorgnisse für ungegründet und ungezeit, sie gaben zwar zu, daß der gegenwärtige, zwischen Krieg und Frieden schwankende Zustand seine Unannehmlichkeiten habe, allein, setzten sie hinzu, wenn man die Verschiedenheit der ausgleichenden Interessen und die Wichtigkeit der zu berichtenden Punkte in Erwägung zieht, dann kann die Langsamkeit der Negotiationen wohl nicht mehr befremden, im J. 783 waren die Friedenspräliminarien den 20 Jan. unterzeichnet, und der Frieden wurde erst den 3 Sept. geschlossen ic. — In der gestrigen Sitzung wurde über obige Summen durch den niedergesetzten Ausschuß Bericht abgestattet, und die diesfälligen Resolutionen angenommen. In dem Laufe der Debatten sprach Hr. Robson von einem Wechsel der Regierung, der in einem der Verwaltungsbüreaux unbezahlt zurückgegeben worden sey, Er wurde deshalb zur Ordnung verwiesen, und nachdem die Sache als ihr geringfügig und von Untergebenen herrührend, sich aufgeklärt hatte, gieng das Haus zur Tagesordnung über.

Vorgestern ist zu Portsmouth ein Admiraltätsbefehl angekommen, vermöge dessen alle im dortigen Hafen liegende Schiffe auf 5 Monate verproviantirt werden, und zur Kanalflotte stoßen sollen. Am nämlichen Tag ist der Befehl nach Cherneß abgegangen, alle dort befindlichen Fregatten auf 6 Monate mit Lebensmitteln zu versehen.

London, vom 8 Merz.

Der Kourier Basset ist vorgestern mit Depeschen nach Amiens abgereist, eine Person, welche zum Gefolg des Lord Cornwallis gehört, ist heute früh von Amiens mit Depeschen angelangt.

Die Befehle zur Verproviantirung der Flotte fahren fort, Muthlosigkeit zu erwecken und die öffentliche Fonds sind gestern wieder zu einem Prozent gefallen. Aber heute haben sie sich beim Schluß der Börse wieder etwas gehoben. — Admiral Cornwallis hat 6 Schiffe von 74 Kanonen von seiner Flotte nach Westindien detaschirt. Es geschah mit einer solchen Schnelligkeit, daß diese Schiffe in weniger als 24 Stunden ihre Munition und ihre Pro-

issionen erhielten und schon den andern Tag von Jordan unter Segel gehen konnten. Demohngeachtet sind Personen, welche wohl unterrichtet scheinen, wegen der Abbrechung der Negotiationen ganz ohne Sorgen. — Auf den westindischen Inseln soll die Ruhe bedroht seyn und der Insurrektionsgeist sich ausbreiten.

Man sagt, es sey in der Nacht vom 5. auf den 6ten Merz eine starke Matrosenpresse auf der Themse geschoben. In der Nacht vom 7ten ist ein altes großes Haus, in welchem viele Leute waren, eingestürzt. Ob man sich gleich alle Mühe gab, die Versäuterten herhorzuziehen, so konnte man nicht alle retten. Einige Kinder, ein alter Mann und eine Soldatenfrau, deren Mann eben aus Egypten angekommen war und die sich hier bewillkommt hatten, wurden erschlagen. Der Mann war entsprungen, die Frau lief ihm nach, aber ein Balken traf sie auf den Kopf und schlug sie nieder.

Herr Greathead hat eine Maschine erfunden, die er Life - boat Rettungsboot nennt, welche bey Schiffbrüchen herrliche Dienste thut. Es sind schon mehrere hundert Schiffbrüchige dadurch gerettet worden. Er macht kein Geheimniß daraus und theilt willig Beschreibung und Modelle mit.

Spanien.

Madrid, vom 26 Febr.

Nach Nachrichten vom Ende Januars war der seit einiger Zeit angekündigte Plan zur Verminderung und überhaupt Veränderung der Armee nunmehr fertig. Man sagt, sie würde auf 60,000 Mann herabgesetzt, und in 10 Divisionen abgetheilt werden, wovon also eine jede aus 6000 Mann bestünde. Darunter aber sind weder die Schweizer - Regimenter, noch Leibgar den des Königs begriffen, welche ein Korps von 16000 Mann ausmachen können. Die Armee soll zu Kriegszelten 120,000 Mann stark seyn. Zur fernern Verwendung bleibt ein Korps von Landmilitärn übrig.

Türkei.

Konstantinopel, vom 28 Febr.

In Egypten machen mehrere Bey's fortdauernd Anstalten, sich dem Großvezier zu widersetzen, der sich zu ihrer Bekämpfung bereit macht. Der Kampf dürfte aber sehr kritisch werden, da die Einwohner mehr dem Bey's, als der neuen türkischen Administration ergeben sind.

Die Ermordung des Pascha von Belgrad hat auf den Sultan großen Eindruck gemacht; es sind mehrere Staatsversammlungen gehalten worden und man spricht fortdauernd von einer Armee von 60,000 Mann, die gegen Vassawand Oglu und die Aufständigen zu Belgrad in Marsch gesetzt werden soll. Ob

der Kapitain Pascha sie anführen werde, ist noch ungewiß.

Vassawand Oglu soll noch mit gewissen Fremden eine Korrespondenz führen, welche die Pforte nicht gerne sieht.

Vermischte Nachrichten.

Pariser Privatberichte sagen, daß die Schelde nach dem Definitivtraktat wohl geschlossen bleiben, und die Inseln St. Lucie und Tabago als Äquivalent für den Unterhalt der Kriegsgefangenen an England kommen dürften. — Am 26 v. M. wurde Benzol, der berühmte Spießgeselle des Schinderhannes, zu Coblenz guillotiniert. Seit 22 Monaten schmachtete er in den Ketten zu Simmern in einem 24 Fuß tiefen unterirdischen Gewölbe, in welches er in einem Tragkorb hinabgelassen wurde, zu Bonn in einem Thurne, woran seit Menschengedenken vor ihm kein Verbrecher mehr gelegen hatte. In den Militairgefängnissen zu Coblenz wühlte er einen 30 Schuh langen unterirdischen Gang, durchbrach eine 5 Schuh hohe Mauer, und entfloß, sich auf dem Bauch durchwindend, mit 4 seiner Gefährten, aber da er im Sprung in den Stadtgraben den rechten Arm zerbrach, wurde er in einem Hof des Kantons Sondernheim, wo ihm die Schmerzen seine Gefährten zu verlassen zwangen, von den Wauern wieder ergriffen.

Ankündigung.

Strasburg. Carl Friedrich Schilling Handelsmann in der Knoblauchgasse No. 16 alhier wohnhaft, benachrichtigt das Handlungs - Publikum, daß er entschlossen ist, auf Ersuchen verschiedener auswärtiger Handelskäufer, deren Söhne er zu soliden Handelsleuten gebildet hat, fernerhin junge zur Handlung bestimmte Leute gegen ein jährliches Gehalt zu sich unter seine Special - Aufsicht zu nehmen. Er wird sie fernerhin wie vorher täglich selbst in den Grundsätzen der Handlung, in der doppelten Buchhaltung, in deutscher und franz. Sprache, in der Correspondenz gründlich und praktisch aus selbst eigener Erfahrung unterrichten und sie in dem Stand setzen, daß sie auf jedem Handlungs - Comptoir als Bediente und Buchhalter fortkommen können, von andern nöthigen Wissenschaften, werden ihnen auf ihre Kosten und Verlangen die besten Meister gehalten. Wer mehrere Nachricht verlangt, beliebe an ihn selbst zu schreiben und wo möglich die Briefe zu frankiren.

Carlsruhe. In der Appenmühle bey Dachsland stehen 2 Pferde, Rothbraunen, das eine ein Wallach, das andere eine tragende Stutze, beyde 4 und 5 Jährig, 18 Faust hoch, ohne Fehler bis den 29. Merz zu verstatern. Liebhabere belieben sich an den dafigen Müller zu wenden.